

Grundsatz

Die Plakate sollen nicht uniform alle nach dem gleichen Raster erstellt werden. Die speziellen Ideen, Vorlieben und Kenntnisse der BearbeiterInnen machen sie interessant. Die Plakate werden deshalb mit den Namen der «Autoren/Autorinnen» personalisiert.

Recherche durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

1. Für diese Aufgabe sind Isenthaler mit gutem Bezug zum Heimatli oder zu ihren Bewohnern am besten geeignet. Sie können gezielt Fragen stellen und Ergebnisse zusammentragen.
2. Diese Bearbeiter nehmen Kontakt mit den Besitzern und evtl. auch den Bewirtschaftern des Grundstücks. Es wird ein Termin für ein Gespräch abgemacht (ca. 1 Stunde).
3. Zum Termin wird das Handy für Fotos und Tonaufnahmen mitgenommen, oder zumindest einen Fotoapparat.
4. Es geht darum von den Besitzern, evtl. auch den Bewirtschaftern möglichst umfassende Informationen zu erhalten zu diesem Heimet.
 - a. Besonders wertvoll sind Fakten und Anekdoten aus der Vergangenheit.
 - b. Aber auch die Situation, wie sie sich heute darstellt ist interessant.
 - c. Alte Fotos von den Gebäuden und den längst verstorbenen Menschen können evtl. für die Chilbi-Plakate wertvoll sein.

Nicht alle gesammelten Informationen werden in den Plakaten Platz finden. Aber alle werden archiviert, damit sie nicht verloren gehen.

5. Die Befrager können das Gespräch mit dem Handy aufzeichnen. Das erspart das zeitaufwendige Notieren.
6. Die Verschriftlichung der Tonaufnahme erledigen die Befrager selber oder wird von Markus Aschwanden gemacht.
7. Die Interviewten werden gefragt, ob ein Foto von ihnen gemacht werden darf. Es soll im Plakat eingefügt werden. Für dieses Foto reicht die Qualität eines Handys.
8. Evtl. versprechen die Befragten, in ihrer Fotosammlung nach Bildern zum Thema zu suchen, oder sich weitere Informationen von Verwandten und Bekannten zu holen. Es ist sehr wichtig, dass diese von den Befragern abgeholt und weitergeleitet werden.

Fragenkatalog

Antworten sind nicht immer möglich

Umgekehrt: Vermutlich fehlen wichtige Fragen in diesem Katalog. Das soll niemand hindern, sie zu stellen.

1. Wir hätten gern ein Foto der Besitzer (Befrager machen dieses Foto, wenn Besitzer einverstanden sind.)
2. Seit wann gehört dieser Besitz der jetzigen Eigentümerfamilie, wer hat gekauft?
3. Was weiss man über frühere Besitzer (Dieser Teil darf ruhig etwas ausführlicher ausfallen. Die Angaben werden als Erinnerungen an früher im Archiv der KKI aufbewahrt, damit spätere Generationen, dieses Wissen auch noch abrufen können.)
 - a. Namen,
 - b. Übernamen,
 - c. ca. von... bis (Jahr) haben sie gelebt
 - d. ca. von... bis (Jahr) ist das Heimet in ihrem Besitz gewesen
 - e. wo wohnen die Nachkommen
 - f. gibt es Anekdoten, lustige oder traurige Erzählungen über diese Menschen
4. Wann und von wem wurde das Haus gebaut
 - a. Gibt es vom früheren Haus Fotos
5. Sind auf der Liegenschaft neben Haus und Stall weitere Gebäude zu finden
6. Gibt es verschiedene Benennungen des Heimets (Seikberg, Senkberg)
7. Gibt es im Grundstück Orte mit eigenem Namen (Hell,)
8. Ist der Nutzer des Grundstücks Pächter.
 - a. Wir hätten gern ein Foto der Nutzer (Befrager machen dieses Foto, wenn die Personen einverstanden sind.)
9. Wie wird das Grundstück landwirtschaftlich genutzt
 - a. Heuen (Heu wird daselbst vom Vieh gefressen, es wird abtransportiert, ...
 - b. Eigene Tiere
 - i. Anzahl: Kühe, Rinder, Kälber, Schafe, Ziegen, ... (Tierrassen)
 - ii. Tierhaltung (Muttertier, Melken, ...
 - iii. Stall: Anbindstall, Laufstall, ...
 - iv. Label: IP Swiss, ...
 - c. Eigene Milchverarbeitung (wie), Milchlieferung an ?
10. Die Erschliessung des Grundstücks
 - a. Zufahrt seit
 - b. Wasser von
11. Gibt es auf diesem Eigentum besondere Natur
 - a. Spezielle Pflanzen (Ein Foto wäre wertvoll)
 - b. Naturschutzzonen (aus welchem Grund?)
12. Weiter Angaben und Hinweise (z.B. auf Dokumente) sind sehr gefragt

Definition Isenthaler-Heimetli für die Chilbi-Ausstellungen 2019 und 2020

Als Heimetli gelten jene landwirtschaftlichen Liegenschaften, die heute oder früher

- Als Betrieb einer Familie funktionieren oder funktionierten
- Auf der eine Familie das ganze Jahr wohnt oder gewohnt hat
- Ein Wohnhaus und einen Stall (oder mehrere Ställe) ausweist

Ziele der Ausstellung

1. Die Besucher entdecken Orte des Isenthal, die sie bis anhin nicht kannten
2. Es wird aufgezeigt, wie genügsam viele Isenthaler-Familien leben mussten, wenn ihre Existenzgrundlage so klein war
3. Bei vielen Grundstücken kann auch die Stückelung bei Erbschaften beobachtet werden.
4. Das Wissen über die Vorfahren, die auf diesen Höfen gelebt haben, soll gesammelt und archiviert werden
5. Diese Besitze zeigen die Kulturlandschaft, die von den Vorfahren gestaltet worden ist
6. Die Geschichte der Heimetli ist ein sehr wichtiger Teil der Isenthaler Entwicklung
7. Es wird klar, dass das Tal ohne die vielseitigen gepflegten Bauernbetriebe viel von seinem Reiz verlieren würde
8. Die Bilder können Freude bereiten
9. Die Ausstellung soll die Besucher anregen, miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen
10. Die Videos mit den Überflügen der Heimetli bringen die Leute zum Rätseln
11. Der Stolz auf die Schönheiten des Tals kann durch die Ausstellung gestärkt werden
12. Die schönen Bilder sollen die Besucher anregen das Isenthal kreuz und quer zu erwandern
13. Mit der Ausstellung kann das Verständnis für die Bauern vergrössert werden